



# Newsletter **K!BL**

Ausgabe 5/2020

- „FIT in Deutsch“
- Mit MINT-Förderung Zukunft gemeinsam gestalten - zdi-Qualitätssiegel
- Winterpause war gestern – zdi-Ferienkurse
- Medienscouts 2019/20
- Coding-Qualifizierung
- Schreibwerkstatt
- Maske auf und Vorhang hoch - Schneewittchen trifft Corona

**klasse!**  
**BILDUNG**  
**LEVERKUSEN**   
Kommunales Bildungsbüro Leverkusen

## Editorial

Licht ist in diesen oft dunklen, gelegentlich auch trüben Tagen sehr gefragt. Licht als ein Symbol für Wärme und Nähe, vielleicht auch Hoffnung. Vor allem wünschen sich viele in diesen Zeiten das berühmte „Licht am Ende des Tunnels“, dass eine Perspektive verheißt: Die Aussicht auf eine Rückkehr zu einer, wenn auch möglicherweise dauerhaft etwas veränderten, Normalität.

Im Moment müsste man noch in einer Glas- kugel lesen können, um zu sagen, wann endlich dieses Licht erscheint. Gleiches gilt für die Frage, ob das, was uns im Moment einschränkt, schon ausreicht oder ob möglicherweise auch im Bildungsbereich noch mehr nötig sein wird. Wir wollen mit diesem fünften Newsletter in diesem Jahr auch noch mal ein kleines Licht anzünden und zeigen, dass immer noch etwas geht.

Bleiben Sie auch weiterhin alle gesund und zuversichtlich.

**Michael Wilde**

Leiter des Kommunalen  
Bildungsbüros Lever-  
kusen



Kontakt:

[michael.wilde@stadt.leverkusen.de](mailto:michael.wilde@stadt.leverkusen.de)



## FIT in Deutsch und das außerschulische Bildungsangebot für neuzugewanderte Erstklässler in den Herbstferien 2020

Motivierte SchülerInnen, neugierige ErstklässlerInnen und engagierte Sprachlernbegleitende – das bot das „FIT in Deutsch“ Ferienintensivtraining sowie das außerschulische Förderangebot für ErstklässlerInnen mit Migrations- und Fluchthintergrund in der 1. Herbstferienwoche.

Rund 64 Teilnehmende nahmen an dem Ferienintensivkurs „FIT in Deutsch“ teil, bei denen die Sprachkenntnisse der Kinder und Jugendlichen spielerisch und bedürfnisorientiert gefördert wurden.

eröffnet werden. Im Gegenteil zu den Sommerferien, wurde die Zusatzgruppe in den Herbstferien seitens der Bezirksregierung ebenfalls bewilligt, und somit anteilig aus Landesmitteln finanziert. Da sich alle Beteiligten während der Ferienmaßnahme an das durchdachte Hygienekonzept hielten, konnten trotz der Corona Pandemie in den Sommer- sowie den Herbstferien die Angebote zur Sprachförderung stattfinden. Seit 2018 organisiert das Bildungsbüro der Stadt Leverkusen bereits die „FIT in Deutsch“ Ferienangebote, die jedes Mal ein voller Erfolg sind.

An die bestehenden Strukturen der „FIT in Deutsch“ Kurse wurde erstmalig ein außerschulisches Angebot für ErstklässlerInnen mit Flucht- und Migrationshintergrund angekoppelt.

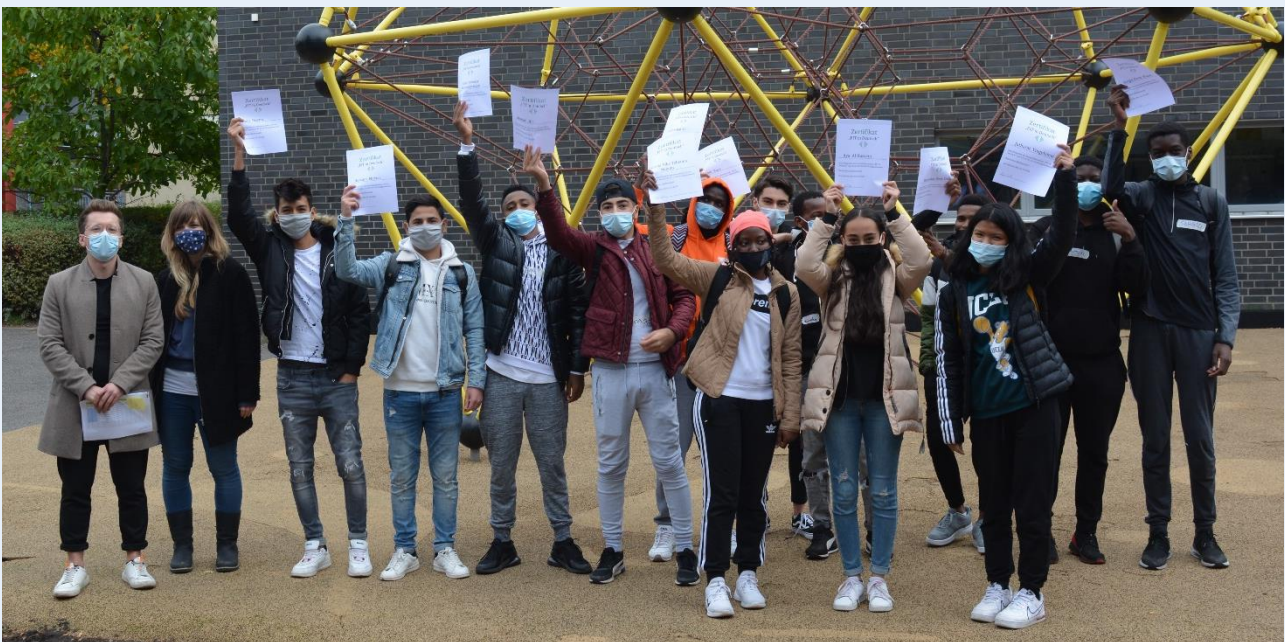


Foto: Sschüler mit FIT in Deutsch Zertifikaten (2020)

Wie bereits in den Sommerferien wurden die Teilnehmenden in drei verschiedene Altersgruppen (8-10-, 11-14-, 15-18-jährige) unterteilt. Nicht nur in den Sommerferien, sondern auch in den Herbstferien gab es insbesondere bei den 11-14-jährigen einen hohen Bedarf. Demzufolge konnte erneut eine Zusatzgruppe

Aufgrund der vorübergehenden KITA Schließungen litten insbesondere die Vorschulkinder unter der eingeschränkten Betreuung und Beschulung. In der Folge fehlen vielen ErstklässlerInnen wichtige sprachliche, kognitive, soziale und emotionale Erfahrungen, die durch das 1-wöchige außerschulische Angebot abgefe-

dert wurden. Das Förderangebot gab 15 ErstklässlerInnen die Möglichkeit, spielerisch an die deutsche Sprache herangeführt zu werden. Insbesondere für Kinder, die aufgrund von Mehrsprachigkeit während der Zeit des Lock-Downs weniger Gelegenheit hatten, die deutsche Sprache zu hören und sprechen, war das Angebot von Nutzen. Das Programm beabsichtigte zusätzlich, den Kindern den Start in der Grundschule zu erleichtern und sie sprachlich auf den Entwicklungsstand Gleichaltriger zu bringen.



Foto: Schülerinnen mit ihrem Kunstwerk

Die einwöchigen Sprachförderangebote fanden in der 1. Herbstferienwoche unter strengen Hygienemaßnahmen statt. Das Landrat-Lucas-Gymnasium bot den Teilnehmenden und Sprachlernbegleitenden genügend Räume, um sich frei zu bewegen und somit die Abstandsregelungen einhalten zu können.

Die Finanzierung beider Projekte erfolgte über Landes- und Eigenmittel, das FIT in Deutsch Programm zusätzlich über Spenden der Kober Stiftung. Organisiert wurden beide Programme durch die Bildungskordinatorin für Neuzugewanderte des Bildungsbüros der Stadt Leverkusen. Beide Angebote hatten die außerschulische Sprachförderung zum Ziel, um somit die Chancengleichheit und Teilhabemöglichkeiten der Kinder und Jugendlichen zu stärken. Denn das Beherrschen der deutschen Sprache ist der Schlüssel für eine gelingende Integration, die alle etwas angeht.

## Mit MINT-Förderung Zukunft gemeinsam gestalten

### Erfolgreiche Netzwerkarbeit in Leverkusen ausgezeichnet



Das Leverkusener zdi-Netzwerk erhält das Qualitätssiegel 2020/2021 für erfolgreiche Arbeit – auch während der Corona-Pandemie

„Ob Gesundheit, Digitalisierung oder Klimaschutz – die aktuellen vielfältigen gesellschaftlichen Herausforderungen zeigen, wie unverzichtbar MINT-Kenntnisse heute sind. Die regionalen Netzwerke der Gemeinschaftsoffensive Zukunft durch Innovation, kurz zdi.NRW, leisten in Nordrhein-Westfalen einen zentralen Beitrag, um junge Menschen zu einer selbstbestimmten Teilhabe in diesem wichtigen Bereich zu befähigen“, so Klaus Kaiser, Parlamentarischer Staatssekretär im Ministerium für Kultur und Wissenschaft Nordrhein-Westfalen anlässlich der Verleihung der diesjährigen zdi-Qualitätssiegel. Für seine erfolgreiche Netzwerkarbeit – insbesondere während der Corona-Pandemie – ist das Leverkusener zdi-Netzwerk cLever für die Bildungsregion Rhein-Wupper mit dem zdi-Qualitätssiegel 2020/2021 ausgezeichnet worden. Das Siegel bestätigt die besonders engagierte Förderung des Nachwuchses im MINT-Bereich, also in den Fächern Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik.

Die Tatsache, dass das zdi-Netzwerk, das in Leverkusen vom Kommunalen Bildungsbüro organisiert wird, auch während der Corona-Pandemie flexibel und konstruktiv reagiert und engagiert neue Modelle entwickelt hat, wird in diesem Jahr besonders gewürdigt. Schulschließungen, Kontaktbeschränkungen und neue Hygienevorschriften haben es nicht

einfach gemacht, Angebote für Kinder und Jugendliche wie in den Jahren zuvor umzusetzen. Statt die Kurse einfach ausfallen zu lassen, haben die Verantwortlichen kurzerhand Online-Angebote, Hybrid-Kurse und geteilte Präsenzveranstaltungen realisiert. Diesem Engagement soll das aktuelle zdi-Qualitätssiegel Rechnung tragen. Deswegen gilt das aktuelle Siegel auch ausnahmsweise für zwei Jahre.

### Hintergrund

Das zdi-Netzwerk cLEVer ist Teil der landesweiten Gemeinschaftsoffensive „Zukunft durch Innovation“, bei der sich mehr als 4.500 Partner aus Politik, Wirtschaft, Schule und Hochschule für die MINT-Fachkräftesicherung in NRW engagieren.

Ziel der Netzwerkarbeit ist, junge Menschen für die MINT-Fächer zu begeistern und bei der Entscheidung für ein Studium oder eine Ausbildung in diesem Bereich Orientierung zu bieten.

Die Kriterien für das zdi-Qualitätssiegel wurden innerhalb der Gemeinschaftsoffensive in einem gemeinsamen Prozess entwickelt. Um es zu erhalten, verpflichteten sich die Netzwerke u. a. zu einem regelmäßigen Monitoring ihrer Arbeit sowie zu qualitätssichernden Statusgesprächen. Ein aktuell gültiges zdi-Qualitätssiegel hilft dem Leverkusener zdi-Netzwerk regionale MINT-Förderung zu gestalten. Beispielsweise kann das Netzwerk damit auf zdi-Fördermittel zugreifen. Bundesweit ist diese Art von Netzwerkarbeit und MINT-Förderung noch immer einzigartig.

## Winterpause war gestern



### zdi-Kurse auch in den Weihnachtsferien!

Der bunte Herbststrauß, den es mit den zdi-Ferienangeboten in den Herbstferien geben sollte, wurde am Ende etwas lichter. Pandemiebedingt konnten am Ende lediglich vier der ursprünglich acht geplanten Kurse stattfinden. Einige der ausgefallenen Kurse werden im kommenden Jahr sicher neu aufgelegt.



Das Jahresprogramm ist aber noch lange nicht beendet! Angesichts verlängerter Weih-

nachtsferien und vermutlich noch stark eingeschränkter Freizeitmöglichkeiten hat sich das Bildungsbüro kurzfristig entschlossen, einige Angebote zu machen. Damit diese auch sicher stattfinden können und nicht an Pandemie-Auflagen scheitern, wird es nur Online-Angebote gegeben. Die Planungen sind in den letzten Zügen. „App-Entwicklung“ oder „Fake it – make it“ könnten die Titel von einigen der vorgesehenen mehrtägigen Angeboten sein.

Es wird sich also lohnen, Ende November/Anfang Dezember einmal die Seiten des zdi-Netzwerkes cLEVer für die Region Rhein-Wupper zu besuchen und sich dann die aktuellen Kursangebote anzusehen. In jedem Fall gilt es dann schnell zu sein, um bei einem dieser Online-Angebote dabei sein zu können:

<https://www.clever-zdi.de>

Ansprechpartnerin:

Petra Hellmich (KBL)

(0214) 406 – 4021

Erreichbarkeit: Di-Fr., 8.30 Uhr - 13.30 Uhr

## Medienscouts

2019/20



Im Januar berichteten wir stolz, dass es eine neue Ausbildungsrunde für die Leverkusener Medienscouts gibt. Schon im Dezember 2019 starteten knapp 60 Medienscouts von 9 Schulen (Käthe-Kollwitz-Gesamtschule, Gesamtschule Schlebusch, Lise-Meitner-Gymnasium, Freiherr-vom-Stein-Gymnasium, Werner-Heisenberg-Gymnasium, Landrat-Lucas-Gymnasium, Realschule Am Stadtpark, Montanus Realschule und Förderschule an der Wupper) ihre Ausbildung. Der feierliche Abschluss der fünf Qualifizierungstage sollte Ende Mai 2020 stattfinden – doch es kam anders...

Die beiden Themenkomplexe „Internet & Sicherheit“ und „Digitale Spiele“ wurden noch gemeinsam vor Ort in der Aula des Lise-Meitner-Gymnasiums erarbeitet. Es wurde gemeinsam zugehört, diskutiert, gerätselt, gelernt, getextet, vorgetragen, gegessen und gelacht. Und was hat sich nun geändert? - Außer dem Setting im Grunde nicht viel. Nach einer kleinen Schockstarre im März und vorerst abgesagten Terminen stellte sich die Frage: Wie machen wir weiter? Und geht es unter den sich veränderten Bedingungen überhaupt? Die Antwort gibt es jetzt, 8 Monate später: Ja, es geht! Und zwar, wie es bei den Medienscouts nicht anders zu erwarten war, natürlich online.

Die Medienscouts trafen sich und ihre ReferentInnen im virtuellen Raum. Das Login über Tablet, Stand-PC, Laptop oder Smartphone war zunächst eine Herausforderung, spielte sich aber schnell ein. Denn auch das müssen Medienscouts lernen – nicht nur Inhalte, sondern auch der praktische Umgang mit ihren

Geräten und unterschiedlichsten Anwendungen gehört dazu. Außerdem darf nicht außer Acht gelassen werden, dass die Regeln der Kommunikation im digitalen Rahmen erweitert und verändert werden. Das alles ist auch für digital Natives nicht so trivial, wie es auf den ersten Blick erscheint.

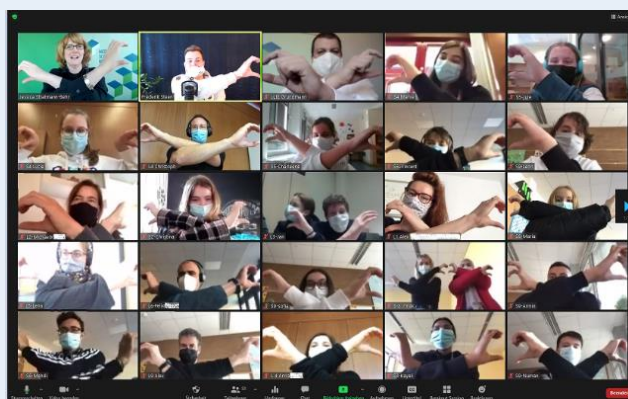


Foto: Medienscouts der Basisschulung 2019/20

Unsere ReferentInnen Jessica Stratmann-Behr und Lutz Grundmann haben sich ins Zeug gelegt und viele kreative Ideen umgesetzt, um für alle das Lernen am Bildschirm so unterhaltsam, effektiv und kurzweilig wie möglich zu gestalten. Es fand eine gute Mischung aus unterschiedlichen Arbeitskonzepten (Arbeiten im Verband, in der eigenen Gruppe vor Ort oder in gemischten Gruppen in Breakoutrooms), mit unterschiedlichen Formaten (Word, PowerPoint, Video, Live-Präsentation) und über kollaborative Plattformen wie flinga und Padlet statt. Viel Spaß brachten immer wieder Kahoot-Quizze, in denen alle ihr Wissen unter Beweis stellen konnten. Trotz unterschiedlicher Standorte (teilweise saßen die Schüler nicht in der Schule, sondern im Homeoffice) stellte sich ein Gruppengefühl ein, in dem sich gut Lernen und Arbeiten ließ.

Ganz nach Plan, wurden so in drei Halbtags-Terminen die noch ausstehenden Inhalte zu „Smartphones und soziale Netze“, „Cybermobbing“ und „Implementierung“ behandelt.

Darüber hinaus arbeiteten alle Gruppen in regelmäßigen Treffen weiter an den Inhalten und Projektkonzepten, um ihr Wissen an die nächste Schülergeneration weiterzugeben. Am Ende können wir stolz mitteilen, dass mehr als 2/3 der im vergangenen Jahr gestarteten Teilnehmer Anfang November ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen haben.

## Hintergrund

Mediencouts, das sind SchülerInnen ab Klasse 8 und ihre Lehrkräfte, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, jüngere MitschülerInnen rund um die Themen Social Web, Internet & Co. zu informieren. Sie stehen für Fragen zur Verfügung, bieten eine Anlaufstelle auf Augenhöhe, organisieren Informationsveranstaltungen innerhalb der Schulgemeinschaft und machen mit besonderen Aktionen auf sich und ihre Themen aufmerksam. Sie unterhalten Projektbüros, pflegen eigene E-Mail-Accounts und Instagram-Profile, sie entwerfen Informationsplakate oder sind persönlich auf Elternabenden und im Unterricht präsent. Dabei arbeiten alle Mitglieder immer als gleichberechtigtes Team. Besonders in den Basisqualifizierungen wird auch die Kommunikation über die Schule und über die eigene Schulform hinaus gepflegt. Landesweite Events, wie die Mediencout-Convention, fördern das Gemeinschaftsgefühl.

Das Projekt „Mediencouts NRW“ wurde NRW-weit erstmals 2012 durch die Landesanstalt für Medien NRW und mit Unterstützung der Kreise und kreisfreien Städte durchgeführt. In Leverkusen ist es seit 2014/15 etabliert. Die ReferentInnen der diesjährigen Basis-schulung wurden über ein Förderprojekt der Landesanstalt für Medien NRW finanziert.



## Coding- Qualifizierung

Die 3-tägige Qualifizierung für Lehrer\*Innen weiterführender Schulen, die die Vodafone-Stiftung Deutschland in Kooperation mit dem Kommunalen Bildungsbüro anbietet, ist zum 18.11.2020 erfolgreich als Präsenzveranstaltung im Ratssaal am Goetheplatz gestartet.

## Schreibwerkstatt

Während das öffentliche Leben seit Anfang November erneut eingeschränkt wird und außerschulische Bildungsangebote heruntergefahren werden, machen wir weiter! Gemäß dem Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW bleiben die Bildungsangebote die der Integration dienen, von dem Lock-Down ausgenommen. Insbesondere aufgrund des Wegbrechens der sozialen Kontakte außerhalb des eigenen Haushaltes ist die Sprachentwicklung sowie Sprachfestigung in Gefahr, da im eigenen Haushalt überwiegend eine Fremdsprache gesprochen wird. Die Angebote sollen überall dort unterstützen, wo durch die Einschränkungen Kontakte zwischen Geflüchteten und Einheimischen reduziert werden müssen und so die Integration erschwert wird.

Während viele Hilfsangebote vorwiegend auf digitale Kommunikation umstellen, findet die Schreibwerkstatt weiterhin im Präsenzunterricht statt. Geflüchtete können dort ihre Schreibkenntnisse verbessern und die bereits erlernten deutschen Sprachkenntnisse festigen.

Nach den Sommerferien war die Schreibwerkstatt voll ausgelastet. Die allgemeinen Einschränkungen und Appelle begünstigten jedoch

auch hier eine sinkende Teilnehmerzahl insbesondere im November.

Im Hinblick darauf, dass wieder Plätze frei sind, möchten wir darauf aufmerksam machen, dass die Schreibwerkstatt unter strengen Hygieneregeln weiterhin stattfindet.

Der Veranstaltungsort sowie die Uhrzeit der Schreibwerkstatt bleibt unverändert:

Mittwochs, 17-18:30 Uhr  
Städtische Katholische Hauptschule  
Am Stadtpark 29 (1. Stock, Raum 101&102)  
51373 Leverkusen

Zur Teilnahme an der Schreibwerkstatt ist vorab eine E-Mail-Anmeldung verpflichtend:

[renate.mueller@stadt.leverkusen.de](mailto:renate.mueller@stadt.leverkusen.de)



## Maske auf und Vorhang hoch - Schneewittchen trifft Corona

Wie funktioniert Kinder- und Jugendtheater unter Corona-Bedingungen? Das haben die Organisatoren und Verantwortlichen der KulturStadtLev bis ins Detail durchdacht, bevor sich im Oktober der Vorhang für die ersten Aufführungen nach der Corona-Zwangspause wieder hob.

Um allen Teilnehmern ausreichend Raum zu geben, wick man als erste Maßnahme vom, für das Kindertheater häufig genutzten Studio auf den Terrassensaal aus. Aber auch hier wurde kräftig an den Stühlen gerückt: Am Ende blieben auf einer Fläche, die sonst bis zu 1.170 Personen Platz bietet, nur noch maximal 299 Corona-konforme Sitzplätze, für Kindertheater nur 100, übrig. Es wurden Hygiene- und Schutzregeln erarbeitet, Wege- und Sitzpläne erstellt und im Raum markiert. Ein- und Ausgänge wurden als Einbahnstraße angelegt, wodurch besonders die Eingangshalle etwas die Anmutung einer Landebahn erhielt.



Durch die Verlagerung des Ausgangs direkt neben die Bühne wird zusätzlich verhindert, dass sich die Wege der Besucher zu sehr kreuzen. Es gibt etliche Hinweisschilder und alle Besucher müssen sich an der Theaterkasse (oder vorher online) mit Adresse und Telefonnummer registrieren. Rückverfolgbarkeit ist das Gebot der Stunde. Für Schulklassen und

Kita-Gruppen gibt es ein vereinfachtes Verfahren, sodass lediglich eine aktuelle Namensliste mitgebracht werden muss.

Kurz vor Beginn schnellten die Infektionszahlen in Leverkusen über den 35er-Wert, was kurzfristig zusätzliche Maßnahmen erforderte. Darum wurden Schulkinder und Erwachsene aufgefordert, die Masken auch während der Vorstellung am Platz zu tragen. Ein Problem war das für Niemanden und sogar die Kleinsten folgten ihren Vorbildern und behielten ihre Masken auf. Für nicht zusammengehörige Gruppen galt es, einen Abstand von mind. 3 Stühlen zu halten und grundsätzlich war im Raum jede zweite Sitzreihe unbesetzt. Kita- und Schulgruppen durften im Verband direkt neben einander sitzen.



Den Anfang machte am 08.10. Anna Wagner-Fregin mit ihrem Stück „Einmal Schneewittchen, bitte“. Mit viel Herz, Engagement und Humor erweckte sie ihre Puppen zum Leben und faszinierte damit sowohl Kinder als auch Erwachsene. Zum Nachholtermin für die im April abgesagten Vorstellungen kamen zu den zwei Vormittagsvorstellungen jeweils über 80 kleine und große Zuschauer\*innen und die Nachmittagsvorstellung wurde von 50 Personen verfolgt.

Aber wie lief der Besuch im Theater nun konkret ab? Die teilnehmende Gruppe der städt. Tageseinrichtung für Kinder Sandstraße ist

z.B. entspannt mit dem städtischen Theaterbus angereist. Sie ist das erste Mal seit Corona wieder im Theater und die Kinder haben sich sehr auf diesen Ausflug gefreut. Im Vorfeld haben die Erzieherinnen das Stück inhaltlich gemeinsam mit den Kindern vorbereitet. Für sie, wie auch für die privat gebuchten Besucher, erfolgte der Einlass ruhig und mit freudiger Erwartung. Gruppenweise und mit Maske ging es zu den fest zugewiesenen Plätzen. Dann konnte es losgehen und sofort stand bei allen einzig die Bühne im Mittelpunkt. Gespannt erlebten sie, wie der Hund Pacco und seine Assistentin in der Märchenapotheke das Rezept für „Schneewittchen“ zusammen mischten. Selbstverständlich gab es einen schönen Prinzen, ein einsames Mädchen, sieben verzückte, verrückte Zwerge, eine böse Stiefmutter, ein bisschen Magie, eine Menge Neid, einen vergifteten Apfel und ein Happy End. Es war schwer, zu entscheiden, ob die größte Sympathie bei Schneewittchen, dem warmherzigen Hund oder bei den dialekt-sprechenden 7 Zwergen lag. Begeisterte Zwischenrufe wurden in das Bühnenprogramm gekonnt integriert und am Ende traten alle, nach einem kleinen Plausch auf Abstand mit den Künstlern, ihren Heimweg an.





Die Vorstellung lief für alle Seiten reibungslos und gelassen ab, sodass die Freude am Schauspiel und an der Geschichte im Zentrum stehen konnte.



Trotzdem bleibt leider festzuhalten, dass nur die Hälfte der Gruppen, die im Frühjahr 2020 angemeldet waren, das Nachholprogramm im Herbst wieder gebucht haben. Ob dies an der allgemeinen Scheu vor öffentlichen Veranstaltungen, der Angst vor zu vielen Regeln und organisatorischen Vorarbeiten liegt oder nicht zuletzt der allgemeinen Zeitknappheit geschuldet ist, muss offenbleiben. Die Künstler und Organisatoren sind sich jedoch einig, dass einzig die Angst vor Corona der Auslöser ist. Aus Sicht der Autorinnen ist eine Veranstaltung im Forum sicherer als ein Besuch auf dem Wochenmarkt. Es herrscht allgemeine Disziplin und die Regeln sind, besonders bei den Kindern, bereits im Alltag angekommen.

Für alle Organisatoren und Künstler, die mit viel Arbeit, Zeit und Engagement so viel auf die Beine stellen, bleibt zu hoffen, dass sich die Scheu löst und wieder viele Menschen die Gelegenheit wahrnehmen, kulturelle Veranstaltungen vor Ort zu genießen. Ein Video kann das Gesamterlebnis eines Theaterbesuchs schließlich nicht ersetzen. Dies haben alle Beteiligten deutlich gespürt. Außerdem schließt sich mit dem Besuch im Theater ein Kreislauf, an dem nicht nur viel Herzblut, sondern ganze

Existenzen und somit auch unsere kulturelle Vielfalt hängt.

Das Arrangement ist ungewohnt, doch die gute Vorbereitung aller Beteiligten ermöglichte allen ein märchenhaftes Erlebnis, von dem sie sicher noch lange erzählen werden.

Als der Vorhang fiel war es nicht Corona, sondern Schneewittchen, die im Mittelpunkt stand.

---

Das vielfältige Kinder- und Jugendtheaterprogramm wird schrittweise auf der Website der KulturStadtLev veröffentlicht.

Cornona-bedingt sind die nächsten Kindertheater-Vorstellungen erst wieder am 19.01.2021, um 9:30, 11:00 und 14:30 Uhr. Zu sehen gibt es: "Elektrische Schatten" - auch dieses Stück kommt aus Berlin.

Mehr können Sie sich ansehen unter:

<https://www.kulturstadtlev.de/forum/eigene-veranstaltungen>

oder sich direkt mit Frau Scherb, der Organisatorin bei der KSL, in Verbindung setzen:

Tel.: 0214-406 4112

E-Mail: [claudia.scherb@kulturstadtlev.de](mailto:claudia.scherb@kulturstadtlev.de)

## Impressum

### **Bilder:**

Bildungsbüro Leverkusen

Stadt Leverkusen

Doktorsburg: By No machine-readable author provided. Dave24 assumed (based on copyright claims). [CC BY-SA 2.5 (<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/2.5>)], via Wikimedia Commons

Spielende Kinder: Holger Schmitt

Panorama: By A.Savin (Wikimedia Commons · WikiPhotoSpace) (Own work) [FAL or CC BY-SA 3.0 (<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0>)], via Wikimedia Commons

Japanischer Garten: By Duhon (Own work) [GFDL (<http://www.gnu.org/copyleft/fdl.html>) or CC BY 3.0 (<http://creativecommons.org/licenses/by/3.0>)], via Wikimedia Commons

### **Herausgeber & Redaktion:**

Kommunales Bildungsbüro Leverkusen

### **Kontakt:**

Verwaltungsgebäude Goetheplatz

Goetheplatz 1-4

51379 Leverkusen

Telefon: (0214) 406-4020

Fax: (0214) 406-4022

E-Mail: [bildungsbuero@stadt.leverkusen.de](mailto:bildungsbuero@stadt.leverkusen.de)